

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

147 (12.12.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 147.

Dienstag den 12. Dezember

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 9. Dez. Wer ist nicht schon von sogenannten fliegenden Buchhändlern, Kolporteurs genannt, wenn nicht angeschwindelt, so doch belästigt worden. Abgesehen davon, daß von diesen Leuten selten eine gute Schrift dem Publikum angeboten wird, werden noch sehr häufig ihre Abonnenten durch unregelmäßige Lieferung oder gar völlige Einstellung derselben geschädigt. Diesen Mißstand in unserer Stadt einsehend, hat Herr Kaufmann H. Walz sich entschlossen, die Lieferung von Büchern, Zeitschriften zc. zc. durch direkten Bezug zu vermitteln, um dadurch den angeführten Mißständen abzuhelfen, zugleich aber auch in unserer Stadt ein Bedürfnis gewordenes Geschäft einzuführen: eine Buchhandlung im primärsten Sinne. Wir freuen uns über das Unternehmen des Herrn Walz und wünschen ihm zum Gedeihen den wohlwollenden Zuspruch des lesenden Publikums.

* Durlach, 10. Dez. Wenn auch etwas verspätet, so dürfte es doch Viele freuen, wenn wir eines Mannes gedenken, welcher während der letzten fünf Jahre in Stadt und Bezirk Durlach seinen Beruf in pflichtgetreuer und humaner Weise versehen und kürzlich unsere Stadt verlassen hat. Herr Wensdamerwachtmeister Röttenbacher, nach Wolsch veretzt, verstand es bei seinem schwierigen Amte sich nicht allein die Hochachtung bei den Einwohnern des Bezirks, sondern auch die Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen zu erwerben. Möge diesem stets thätigen Staatsbediensteten auch in seinem neuen Wirkungskreise die gleiche Anerkennung werden.

— In der Gegend bei Rehl klagt man, daß noch nie dazselbst so viele Zigeuner und andere herumziehende Personen gesehen worden seien, wie gegenwärtig. Sie kommen meistens vom Elsaß herüber und sind eine große Plage für die Gemeinden, wo sie Halt machen, da leicht, wenn Betteln und Wahrsagen nicht ziehen, zum Diebstahl gegriffen wird. Aus einem dortigen Orte wird ein tragikomischer Fall des plumpsten Schwindels, aber auch des dummsten Aberglaubens berichtet, indem eine Zigeunerin einem Manne, der bei einem kürzlich verstorbenen Pfarrer ständiger Arbeiter war, seine Ersparnisse in 400 Mark ablockte unter dem Vorgeben, daß er dem Pfarrer, der noch jetzt vor der Himmelstür liege, in den Himmel hineinhelfen könne (!). Dem Angeführten war natürlich nach der Besiegung des Antichrists auch noch eine halbe Million Mark in Aussicht gestellt.

Deutsches Reich.

— Die Schwingungen, welche die Tischede Bismard's auf der ganzen Oberfläche des politischen Lebens hervorgerufen, liefern den erfreulichen Beweis, daß die Macht seiner Stimme auch diesmal einen überall hin wirkenden, kräftigen Aufschlag gethan hat und nicht bloß den einseitigen, welchen sich der Klöppel der Kaiserorgel immer noch nicht vollständig abgewöhnt zu haben scheint. Erst nachdem sie in's Feuer gekommen und ein wenig warm geworden ist, thut sie ihre volle Schuldigkeit und ist nunmehr von dem Vorstand des Central-Dombau-Vereins zu Gnaden auf- und angenommen worden.

— Es ist nun entschieden: Deutschland theilhaftig sich an der Pariser Ausstellung nicht. Der Bundesrath, dem Beispiele Preußens folgend, hat die Einladung abgelehnt.

— Aus Berlin schreibt man: Bekanntlich erschien dieser Tage in der Mittler'schen Militärbuchhandlung die zweite Auflage der Briefe Moltke's aus der Türkei aus den

Jahren 1835 und 1839. Die Firma Mittler hatte den berühmten Verfasser gefragt, ob er nicht die neue Auflage mit einer Vorrede versehen wolle; der große Schweiger gab hierauf folgende heitere Antwort: „Wozu denn eine Vorrede? Sehen Sie nur auf den Titel: Moltke, früher Hauptmann, jetzt General-Feldmarschall.“ Das Buch ist deshalb nur mit der alten Einleitung des bekannten Geographen Karl Ritter erschienen.

— Nickelmünzen werden vorläufig im Deutschen Reich nicht mehr geprägt, da die bestimmte Summe voll ist. Statt der silbernen Fünf-Markstücke werden künftig goldene Fünf-Markstücke geprägt werden.

— Ist es nicht eine unbegreifliche Verirrung, wenn der Lorbeer, der nach altem gutem Brauche die Sterne von Siegern und Dichtern zu schmücken berufen ist, oder sonst von Männern, die sich hoch um das Vaterland verdient gemacht haben, zum Kranze gewunden wird für Kunstreiter? Solches ist aber geschehen in Berlin, der Stadt der Intelligenz, als der beliebte Parforcereiter Wall's kürzlich seine Benefiz-Vorstellung gab. Unerreichbar müßte der Lorbeer bleiben in einer Sphäre, wo dressirte Trakehner Hengste und elektrisch beleuchtete Tänzerinnen ihr Wesen treiben!

Oesterreichische Monarchie.

— Die von mehreren Wiener Blättern gebrachte Notiz, daß dem Mörder des Briefträgers Guga, v. Francesconi, die über ihn verhängte Todesstrafe durch kaiserliche Gnade erlassen und vom obersten Gerichtshof in eine 20jährige Kerkerstrafe umgewandelt sei, entbehrt nach einer amtlichen Mittheilung des Landgerichts-Präsidiums in Strassachen tatsächlich jeder Begründung.

Frankreich.

— Wie man aus Paris schreibt, soll die Petition, welche die Ausweisung der Jesuiten aus Frankreich (1828) fordert, schon an 500,000 Unterschriften erhalten haben.

— Zwei interessante geschichtliche Enthüllungen werden bekannt, welche den Staatsstreich Napoleon's am 2. Dezember 1851 und den Krieg von 1870 betreffen. 1) Es ist bekannt, daß Lord Palmerston, der weiland populäre Minister Englands, der Erste war, der Napoleon als Kaiser anerkannte und zwar gegen den Willen der Königin Viktoria und seiner Kollegen. Der Minister Palmerston hat vor Kurzem veröffentlichte eigenhändige Aufzeichnungen hinterlassen, aus welchen hervorgeht, daß die Prinzen von Orleans einen Staatsstreich in Frankreich beabsichtigten, und zwar in der Woche des 2. Dezember, Napoleon sei ihnen durch seinen Staatsstreich zuvorgekommen. Die Prinzen Amale und Joinville waren die Leiter und schon auf dem Wege nach Frankreich, als sie von dem Streiche Napoleons überrascht wurden. Palmerston führt Namen und Thatsachen und Zahlen genau an. 2) Prinz Napoleon (Plon-Plon) suchte dieser Tage öffentlich nachzuweisen, daß 1870 ein Bündniß Frankreichs mit Italien und Oesterreich so gut wie abgeschlossen gewesen sei. Italien habe als Preis freie Hand in Rom verlangt und diese zuzugestehen, habe sich Kaiser Napoleon unter dem Einfluß Eugeniens zu lange geweigert. Als dann der Krieg mit Deutschland ausgebrochen war, hätte Napoleon Italien das verlangte Zugeständniß gemacht, aber zu spät, Italien und Oesterreich hätten den Erfolg der Schlachten abwarten wollen u. s. w.

England.

— Die Erfolge der geschäftlichen Rundreise des Marquis

Die von der Luxemburger Nationalbank ausgegebenen Banknoten btr.
 Nr. 8075. In Gemäßheit Erlasses Großh. Handelsministeriums vom 24. v. M., Nr. 8917 wird Nachstehendes veröffentlicht:

Es ist zur Kenntniß des Reichskanzleramtes gelangt, daß von der „Nationalbank des Großherzogthums Luxemburg“ zu Luxemburg neuerdings auf Reichswährung lautende Banknoten, und zwar in Abschnitten zu 5, 10 u. 20 Mark ausgegeben worden sind.

Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß die gedachte Bank ihre Banknoten in Deutschland zu vertreiben versuchen werde, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Verwendung dieser Banknoten zu Zahlungen innerhalb des Reichsgebiets nach §. 11 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (Reichsgesetzblatt Seite 177) verboten ist und nach §. 57 a. a. O. mit Geldstrafe von fünfzig bis zu fünftausend Mark, und im Falle gewerbmäßiger Verwendung daneben mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft wird, auch der Versuch strafbar ist.

Durlach den 30. November 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Jaegerschmid.

Die Sammlung von Beiträgen für den Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder im Großherzogthum Baden btr.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 7820. Nachdem durch Erlass Großh. Ministeriums des Innern vom 31. v. M., Nr. 15,694 dem Verein zur Rettung sittlich verwaarloster Kinder die Erlaubniß ertheilt wurde, auch in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Hauskollekte im ganzen Großherzogthum zu veranstalten, so werden wir mit nächstem Votentage die Einzugslisten an die Gemeindebehörden im Amtsbezirke hinausgeben und ersuchen die Herren Bürgermeister, bei dieser Sammlung von Haus zu Haus ihr Möglichstes zu thun, damit der Vereinszweck im dieseitigen Amtsbezirk nach Kräften befördert werde.

Das Ergebnis der Sammlung soll innerhalb 3 Wochen unter Anschluß der Einzugslisten an Herrn Rudolf Märker, Bezirksrath dahier abgeliefert werden, welcher sich zu deren Empfangnahme bereit erklärt hat.

Durlach den 19. November 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Jaegerschmid.

Die Abhaltung der Amtstage betreffend.

Nr. 12,477. In Folge häufiger in neuerer Zeit vorgekommenen Mißbräuche sehen wir uns wiederholt veranlaßt in Erinnerung zu bringen, daß **nur am Dienstage** (Vormittags und Nachmittags) als dem festgesetzten **Gerichtstage** Klagen, Anrufen u. s. w. vorgebracht werden können, und daß **nur dringende** Fälle hievon eine Ausnahme gestatten.

Die Bürgermeister der Landorte haben dieses in ihrer Gemeinde noch besonders geeignet bekannt zu machen und wie geschehen binnen acht Tagen hierher zu berichten.

Durlach den 25. November 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.
 Gärtner.

Bekanntmachung.

Nr. 8275. Karl Karcker von Spielberg wurde zum Rechner dieser Gemeinde gewählt und in dieser Eigenschaft heute verpflichtet.

Durlach, 8. Dez. 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Jaegerschmid.

Bekanntmachung.

Nr. 8276. Franz Fränkle von Königsbach wurde zum Rechner dieser Gemeinde gewählt und in dieser Eigenschaft heute verpflichtet.

Durlach, 8. Dez. 1876.

Großherzogliches Bezirksamt.
 Jaegerschmid.

Die Wahlen in den Reichstag btr.

[Durlach.] Die Wählerliste liegt von Montag d. n. 11. d. M. an acht Tage lang im Rathhaussaale zu Jedermanns Einsicht auf.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies in genannter Frist bei dem Gemeinderath schriftlich anzeigen, oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Nur Diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Liste aufgenommen sind.

(§§. 2, 3, 14 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 30. Mai 1869.)

Durlach, 7. Dez. 1876.

Der Gemeinderath:
 J. Ab. d. S.
 F. Lichtenberger.

Siegrist.

Afford-Vergebung.

[Durlach.] Die Beisuh der für das Wirtschaftsjahr 1877 auf Kosten der hiesigen Stadtkasse in den Holzhof oder zu den Wohnungen der Bezugsberechtigten zu verbringenden Holzsortimente veraffordiren wir in verschiedenen Losabtheilungen **Samstag den 16. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus dahier, wozu wir Lusttragende hiemit einladen.

Durlach, 10. Dez. 1876.

Städtische Bezirksforstrei:
 Eichrodt.

Zimmer, zwei schön möblirte, sind sogleich zu vermieten im

Gasthaus zur Blume.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handelsministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Früchte-Gattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis.	
			pro 50 Kilogramm.	pro 100 Kilogramm.
Weizen	—	—	—	—
Kernen, neuer	9,300	9,300	13	26
dto. alter	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafer, alt	—	—	—	—
dto. neuer	3,200	3,200	8	56
Belschlorn	—	—	—	—
Erbisen, gerollte,	—	—	—	25
1/2 Kilogramm	—	—	—	25
Linjen 1/2 Kilogr.	—	—	—	18
Bohnen " "	—	—	—	—
Wicken " "	—	—	—	—
Einfuhr	12,500	12,500	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Vorrath	12,500	—	—	—
Verkauft wurden	—	12,500	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 86 Pf., Butter 140 Pf., 10 Stück Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 6 M. — Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dintel-) 4 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 62 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 41 M. 15 Pf., 4 Ster Kiefernholz 41 M. 15 Pf.

Durlach, 9. Dez. 1876. Bürgermeisteramt.

Bitte.

Bei herannahendem Weihnachtsfeste erlauben wir uns, an die Freunde der Kleinkinderschule die Bitte zu richten, auch der 180 Kinder unserer Anstalt freundlich zu gedenken, damit denselben eine Weihnachtsfreude bereitet werden kann. Liebesgabe an Geld und sonstigen Gegenständen können bei Frä. Louise Heidenreich (Schloßplatz), bei Herrn Stadtpfarrer Specht, sowie in der Anstalt selbst abgegeben werden.

Durlach, 8. Dez. 1876.

Der Vorstand.

Militär-Verein Durlach.

Bei der letzten Monatsversammlung empfingen wir von einem Ehrenmitgliede ein Geschenk von zwanzig Mark, wofür verbindlichst dankt

Der Vorstand.

Durlach, Rappenstraße 1.

Weihnachts-Ausstellung.

Meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden mache ich die ergebnisste Anzeige, daß ich mein Lager in

Sonnenschirmen auf's Reichhaltigste assortirt habe und die Preise so billig wie noch nie zu stellen vermag.

Regenschirme

in Seide, Banella, Woll und Baumwolle in empfehlende Erinnerung zu bringen. Schirme werden überzogen und reparirt.

Auch empfehle ich mein gut assortirtes Lager in **Spazierstöcken, Meerschaaum-Cigarrenspitzen, Garderobenhalter, Cigarren-Cruis, Broschen, Schlüsselhalter, Portressor, Börzen und Fächer** etc.

J. Reich,
 Stock- und Schirmfabrikant.

Musterkarte nebst Preiscurant stehen franco zu Diensten.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Rohe Baumwolltuche

und

Stuhltuche,

sowie

Cretonne

versendet in jedem Maas

zu Fabrikpreisen

A. Streit in Ettlingen.

Bei Abnahme 1/2 Stücke mit Rabatt.

Ausverkauf.

[Durlach.] Um zu räumen verkaufe ich sämtliche Artikel zu herabgesetzten billigen Preisen:

Aleiderstoffe	von	Mk. 40 Pf.	an.
Alle Sorten Unterrockstoffe	"	" 26	" "
Biber	"	" 27	" "
Peterzeuge	"	" 40	" "
Hemdenflanelle	" 1	" 30	" "
Barhent	"	" 60	" "
Kölsch in schönen Mustern	"	" 40	" "
Baumwollzeuge	"	" 46	" "
Pers	"	" 30	" "

Karoline Preiß Wtb.,
neben dem Rathhause.

Unser Lager in allen Sorten

Oval-, Sayner-, Rund- und Regulirfüllöfen zc.,
sowie Kohlenbecken, Dachfenster, Schwungräder u. s. w. bringen in empfehlende Erinnerung
Carl H. Schmidt Söhne.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit Mansarde, nebst Speicher, Küche, Keller zc. ist auf 23. Januar k. J. zu vermieten; Näheres Blumenvorstadt 5.

Für Weihnachtsgeschenke
empfehle farbige Schärpenbänder, sowie eine schöne Auswahl Schleier, Fächer, Barben und seidene Damenbinden zu äußerst billigen Preisen.

J. Gohlodt, Modistin,
Kellerstraße 3.

Lammstraße 3 ist eine Wohnung von 1 größeren Zimmer sammt Küche, Keller und Speicher, auf Verlangen auch Schweinstall und Dungplatz, auf April zu vermieten.

Ein Mädchen,

welches etwas kochen, sowie auch allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet auf Weihnachten eine Stelle; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

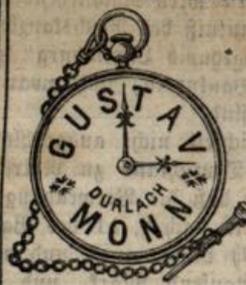
Hauptstraße 49 ist im zweiten Stock eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller zc. sofort oder auf 23. Januar zu vermieten.

Zurücknahme.

[Durlach.] Die gegen Herrn Johann Bärman gebrauchten beleidigende Ausdrücke nehme ich als unbegründet hiermit zurück.

Dung, eine große Parthie, ist zu verkaufen im **Gasthaus zur Blume.**

Gustav Monn, Hauptstraße 12
in Durlach.



Uhren

für Herren und Damen, dergleichen solche am Bügel zum Aufziehen. Regulateurs, Schwarzwalduhren, Pariser Wecker, Herren- & Damenketten; Sämtliches in schöner Auswahl.

Reparaturen jeder Art werden pünktlichst ausgeführt.

Ganze und halbe

Champagner-Flaschen

werden gekauft von

Beutenmüller

zum Lamm.

Nähmaschine,

eine noch gut erhaltene, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen im 3. Stock des Gasthauses zum „Engel“.

Zu haben bei:

Fr. Buck, Buchbinder.

Ed. Scholl, „



Biesenheu, 8-10 Btr., sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Linsen,
Erbsen,
Bohnen,
Grüne Kern,

nen und
gut
kochend,

empfehl

J. B. Stengel.

Zu verkaufen:

ein neuer ausgepolsterter Sitz, auf ein Bernerwägelchen passend, und 3 Kinderstühle; Pfanzvorstadt 1 1/2.

Sattler,

die auf Militairarbeit (Patrontaschen) eingearbeitet, können größere Parthien zur Anfertigung erhalten, und wollen sich Respektanten mit ortsgewöhnlichen Attesten versehen, melden bei

J. C. Weill,

Adlerstraße 26, Karlsruhe.

Chef-Aufgebot.

9. Dez.: Johann Binge, lediger Fabrikarbeiter von hier und Rosine Katharine Rittershofer, ledig von hier.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

Hohenwettersbach, 9. Juni: Goos, Gustav, Steinhauer, 28 J. 30. Juni: Waderhut, Rosine, Schmiedsfräulein, 23 J. 1. Aug.: Krant, Johann, Tagelöhner, 79 J. 4. Aug.: Postweiler, Karoline, Tagelöhners Ehefrau, 27 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.